Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Mittwoch, 13. Mai 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 222. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Zum Ableben der Gattin des Reichskanzlers.

Große allseitige Teilnahme.

Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ schreibt:

Der Reichskanzler erhält von allen Seiten Beweise der herzlichsten Teilnahme. Seine Majestät der Kaiser sandte ein in den wärmsten Ausdrücken gehaltenes Telegramm. Ihre Maj. die Kaiserin sprach im Reichskanzlerpalais vor und verweilte längere Zeit im Sterbezimmer. Eine große Anzahl von Telegrammen traf von auswärts ein, unter anderem von dem Kaiser und König Franz Joseph, von dem Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand, dem König von Bayern, dem König und der Königin von Belgien, den Königen von Bulgarien, Dänemark, dem König und der Königin von England, den Königen von Italien, Sachsen und Württemberg, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, sowie von der Großherzogin Luise von Baden den Großherzögen von Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, den Prinzen des Königlichen Hauses, den Herzögen von Anhalt, Braunschweig, der Herzogin von Braunschweig, den Herzögen von Schleswig-Holstein, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, den Fürsten zu Lippe und von Reuß und von Monaco, der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, dem Kronprinzen von Bayern, Prinz Franz, Prinz Ludwig Ferdinand, Prinz Heinrich und Prinzessin Gisela von Bayern, Prinz Max von Baden, Prinz Heinrich XXXIII. von Reuß und Prinzessin Viktoria Margarete, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, dem Fürsten von Fürstenberg und von den Senaten in Hamburg und Bremen; ferner von den Ministern Graf Berchtold, San Giuliano, Ministerpräsident Doumergue, Grafen Kokowtzow und Kardinal Merry del Val. Die Zahl der Herren und Damen, die im Reichskanzlerpalais vorsprachen, um ihr Beileid zu bekunden, zählt nach vielen Hunderten. Wir finden unter ihnen sämtliche am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter und Gesandte sowohl der deutschen Bundesregierungen, wie der auswärtigen Staaten, die übrigen Mitglieder des diplomatischen Korps, die aktiven Staatsminister und Staatssekretäre und zahlreiche inaktive, die obersten Hofchargen und Hofbeamten, zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft, der höheren Beamtenschaft und der Parlamente, hervorragende Persönlichkeiten der Berliner Gesellschaft sowie führende Vertreter der Finanz, der Industrie, der Presse und der Künste und Wissenschaften.

Beileid der konservativen Partei.

Das allgemeine Mitgefühl, das sich im deutschen Volke anläßlich des Hinscheidens der Gemahlin des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten von Bethmann Hollweg kundgegeben hat, ist auch in den Kreisen der konservativen Partei zu herzlichem Ausdruck gelangt.

Im Namen der Gesamtpartei und zugleich der konservativen Fraktion des Hauses der Abgeordneten übermittelte der Herr Abgeordnete von Heydebrand schon frühzeitig dem schwergeprüften Kanzler Worte aufrichtiger Teilnahme. Die konservative Fraktion des Reichstages übersandte durch ihren Vorsitzenden, Herrn Grafen von Westarp, ein Beileidstelegramm, für das Herrenhaus kondolierte dessen Präsident, Minister des Königlichen Hauses a. D. von Wedel-Piesdorf.

Dank des Reichskanzlers.

Auf die Beileidskundgebung des Präsidenten des Herrenhauses v. Wedel-Piesdorf ist vom Reichskanzler und Ministerpräsidenten Dr. v. Bethmann Hollweg folgende Danksagung eingegangen:

Euerer Exzellenz bin ich aufrichtig verbunden für die gütige Teilnahme, die Sie mir namens des Herrenhauses zum Ausdruck gebracht haben. Ich darf bitten, auch dem Hohen Hause aussprechen zu wollen, wie dankbar ich die freundliche Gedenken in meinem Kummer empfinde.

Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg.

Ein Forschungsreisender von Indianern ermordet?

Die schon erwähnten Gerüchte über den Tod des schwedischen Forschers Baron Erland Nordenskjöld beruhen auf einer Nachricht, die ein in Gleichenberg in Steiermark weilender Missionar namens Holler aus Beni in Bolivien erhalten hat:

Baron Erland Nordenskjöld, der schwedische Forscher, der seinerzeit bei dem Missionar in Jaguaru wohnte, scheint samt seiner Karawane ein Opfer der wilden Beni-Indianer geworden zu sein. Nachdem schon an zwei Posttagen keinerlei Nachrichten von ihm einliefen, kam unlängst einer seiner Begleiter blutüberströmt nach St. Anna (Beni) und konnte in seinem Delirium nur die Worte hervorstoßen: „Nordenskjöld — Barbaren — Cuseo.“ Der Mann starb kurz darauf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

Erland Freiherr v. Nordenskjöld ist nicht zu verwechseln mit dem Professor Otto Nordenskjöld, dem Leiter der schwedischen Südpolexpedition. Nicht weit von St. Anna (Beni), an dem Ostabhang der Anden, der hier mit Urwäldern dicht bedeckt ist, haben unlängst englische Gummijäger Greueltaten gegen die Eingeborenen verübt. Die südamerikanischen Indianer, so nimmt man an, sind offenbar durch diese Greueltaten erbittert worden.

Oesterreich und Rußland.

Optimismus Berchtolds.

Im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten der Ungarischen Delegation in Ofen-Pest erklärte Graf Berchtold u. a., daß Österreich-Ungarn in der vergangene Krise Rußland gegenüber keineswegs ein feindliches Auftreten gezeigt oder beabsichtigt habe; die auftauchenden Meinungsverschiedenheiten seien immer in vertrauensvoller Weise besprochen worden. Jedenfalls möchte er betonen, daß derzeit **kein Grund vorliege, eine unfreundliche Haltung Rußlands zu besorgen; die russischen Rüstungen gingen den Rüstungen aller Mächte parallel,** die die Ausgestaltung der Wehrmacht zum Ziele hätten. Die Regierung verfolge gewisse Erscheinungen, welche u. a. zu dem ruthenischen Prozesse geführt hätten, auch weiterhin aufmerksam und setze sie in ihren Kalkül ein. Andererseits sei **das Verhältnis zu Rußland derzeit ein gutes,** und der Umstand, daß die Krise so überwunden wurde, wie es tatsächlich der Fall war, berechtige auch für weitere Zukunft zu einem gewissen Vertrauen.

Hierauf ergriff Ministerpräsident **Graf Tisza** das Wort und erklärte, abgesehen von einzelnen Politikern, welche jetzt mit ihrer dreibundfeindlichen Haltung demonstrierten, stehe **das Gros der Nation hinter dem Dreibund.** Er widerlegte die Behauptung des Grafen Karolyi, daß die Leitung des Auswärtigen Amtes es als Richtschnur betrachte, das Gegenteil dessen zu tun, was Rußland mache. Regierung und öffentliche Meinung Ungarns wünschten ein gutes Einvernehmen mit Rußland. Dagegen **beständen in Rußland gewisse panslawistische Tendenzen, welche eine Spannung hervorrufen könnten,** wenn sie in der Politik Rußlands richtunggebend würden. Die verschiedenen angekündigten Reisen von Politikern wären, wenn es sich dabei lediglich darum handelte, gesellschaftliche Beziehungen anzuknüpfen, nicht zu beanstanden, obwohl der Augenblick nicht ganz glücklich gewählt sei. Was aber beanstandet werden müsse, sei, daß es sich um einen demonstrativen Besuch bei politischen Faktoren einer Macht handle, welche einer anderen internationalen Interessengruppe angehöre als Österreich-Ungarn, und daß durch den Besuch gegen das System protestiert werden solle, in welchem die Monarchie sich befinde.

Vor der Einigung in der Ulsterfrage.

Einbringung eines Ergänzungsgesetzes.

Im englischen Unterhause brachte Ministerpräsident Asquith eine sog. Guillotine-Resolution ein, welche eine Diskussion über die den Grundsatz von Homerule für Irland festlegenden Paragraphen der Bill, die jetzt zum dritten Male zur Geltung der Parlamentsakte dem Unterhause vorliegt, ausschließen soll.

Wenn, erklärte Asquith, wie ich hoffe, ja, wie ich glaube, wir **unsere auseinandergehenden Ansichten in Einklang bringen können,** so muß eine solche Einigung die Form einer **Zusatz- oder Ergänzungsbill** annehmen. Ich gehe noch einen Schritt weiter, als ich bisher je gegangen bin, indem ich im Namen der Regierung erkläre, daß wir in dem Wunsche, das Unterhaus möge die dritte Lesung der Homerulebill vor Pfingsten beendigen, selbst die Verpflichtung übernehmen werden, eine solche Zusatzbill einzubringen, in der Hoffnung, daß eine Einigung über die Gegenstände von unmittelbarer und besonderer Wichtigkeit erreicht werden wird. In diesem Falle würde die Homerule-Bill und die Zusatzbill tatsächlich zur selben Zeit Gesetz werden. Das heißt: **Die Homerule-Bill wird zwar von dem Oberhause abgelehnt, aber kraft der Parlamentsakte gleichwohl Gesetz werden, während die Zusatzbill wahrscheinlich von beiden Häusern in der gewöhnlichen Weise angenommen werden wird.**

Bonar Law, der Führer der Unionisten, erklärte, es wäre wesentlich, daß das Haus, bevor es sich zum dritten Male mit der Homerule-Bill befaßte, die Vorschläge der Regierung betr. Ulster kennen lernte und sie zu beraten Gelegenheit hätte. Die Regierung ließe sich in ihrer gegenwärtigen Politik noch immer treiben und schlüge einen Kurs ein, der über die Schwierigkeiten nur für ein paar Wochen hinweghelfe. Dieser Kurs wäre der denkbar schlechteste für das Land und mit großer Gefahr verbunden.

Deutscher Reichstag.

255. Sitzung vom Dienstag, 12. Mai.

(Ausführlicherer Bericht u. Schluß; Anfg. s. Mittwoch-Morgenausgabe).

Die

zweite Beratung des Militäretats

wird fortgesetzt.

Abg. **von Graefe** (kons.):

Auch wir erkennen an, daß die Heeresverwaltung bemüht ist, den hier vorgebrachten Wünschen gerecht zu werden. Besonders dankbar erinnern wir uns des in diesen Tagen verstorbenen Oberstleutnants Schultz, der mit gründlicher Sachkenntnis großes Wohlwollen und ein warmes Herz für seine militärischen Untergebenen verband. (Bravo!) Die Lohnverhältnisse in unseren Militärwerkstätten sind gut und entsprechen denjenigen der Privatindustrie. Mit Recht scheint aber darüber geklagt zu werden, daß die Wünsche und Bestrebungen der obersten Stellen nicht immer durch die unteren Organe durchgeführt werden. Das Vorgehen der sozialdemokratischen Gewerkschaften gegen die übrigen Arbeiterorganisationen ist ungerecht, vor allen Dingen der Vorwurf der Korruption. Die Sozialdemokratie beweist nur, daß ihr nicht an den Interessen der Arbeiterschaft als solcher gelegen ist, sondern nur um die **Ausnutzung der Wähler als Vorspann für ihre politischen Machtbestrebungen.** Sonst ist nicht einzusehen, weshalb sie andere Arbeiterorganisationen, die christlichen und gelben Gewerkschaften, nicht ihre Wege gehen läßt. Die Arbeiter werden aber schon merken, wo ihre wirklichen Freunde sitzen. (Beifall.)

Abg. **Dr. Erdmann** (Soz.):

Der Kriegsminister möge das Ziel nicht aus dem Auge verlieren, aus den Militärbetrieben Musterbetriebe zu machen.

Darauf wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. (Lebhaftes Bravo!) Mehrere Titel dieses Kapitels wurden bewilligt.

Es folgte der Titel Depots für Feld- und Fußartilleriegeräte.

Abg. **Dr. Müller-Meiningen** (Fortschr. Volksp.) beantragte, über die Forderung für das Grundstück Viktoriastraße 34 in Berlin (Militärkabinett) namentlich abzustimmen; dieser Antrag fand bei dem schwach besetzten Hause nicht die genügende Unterstützung.

Die Debatte wurde fortgesetzt beim Titel Beschaffung von Munition.

Der Rest des Kapitels wurde bewilligt und die Resolution der Freisinnigen angenommen.

Kapitel

Festungen, Ingenieur-, Pionier- und Verkehrswesen.

Abg. **Duffner** (Ztr.):

Um so bedauerliche Unglücksfälle, wie sie bei Pionierübungen vorgekommen sind zu vermeiden, sollten Motorboote eingeführt werden.

Generalmajor Wild von Hohenborn:

Die Motorboote sind durch ihre schlechte Transportfähigkeit über Land weniger geeignet für Pionierübungen als die bisherigen Fahrzeuge.

Abg. **Kuckhoff** (Ztr.):

Durch seinen Charakter als Festung ist Köln besonders benachteiligt. Der Ausbau der Vorgebirgsbahn Köln—Bonn ist, trotz des außergewöhnlich gestiegenen Verkehrs wegen der Festungsanlagen nicht möglich.

Generalmajor Wild von Hohenborn:

Es handelt sich bei dem Bahnausbau namentlich um die Entschädigungsansprüche der Anlieger. Eine Entscheidung hat noch nicht getroffen werden können.

Inzwischen war abermals ein Antrag **Dr. Müller-Meiningen** (Fortschr. Volksp.) auf namentliche Abstimmung über das Gebäude des Militärkabinetts eingegangen. Der Antrag ist diesmal genügend unterstützt; die Abstimmung findet morgen statt.

Abg. **Trimborn** (Ztr.)

bat um Aufbesserung und Etatisierung der Zivilschreiber in den Festungsbaubureaus.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.):

Die bei den Festungswerken beschäftigten Arbeiter, Kutscher usw. müssen reichlicher entschädigt werden.

Generalmajor Wild v. Hohenborn:

Die Zahl der Zivilschreiber wird nach Möglichkeit eingeschränkt. Ihre Etatisierung wird dabei von Fall zu Fall entschieden. Den Anregungen des Abg. Behrens stehen wir wohlwollend gegenüber.

Das Kapitel wurde bewilligt.

Mehrer Kapitel passierten ohne Debatte.

Beim Titel Unterstützung an das nichtpensionsberechtigte Betriebs- und Arbeiterpersonal forderte

Abg. **Schirmer** (Ztr.):

Diesem Personal sollte ein Rechtsanspruch zugebilligt werden, zum mindesten in Form einer Pensionskasse. Bayern ist bereit dazu, falls auch die andern Kontingente sich dem anschließen.

Generalmajor Wild v. Hohenborn:

Die Vorbereitungen für die Errichtung einer Pensionskasse sind schon getroffen. Die Lage der Arbeiter würde übrigens durch eine Pensionskasse auch nicht gebessert.

Der Rest der fortdauernden Ausgaben wurde ohne erhebliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen, so daß auch die außerordentlichen unwiderruflichen Zulagen für mittlere Kanzlei- und Unterbeamten in Posen und Westpreußen gestrichen werden.

Bei den einmaligen Ausgaben erklärte bei dem Titel

Erwerb des Grundstückes Viktoriastraße 34

Kriegsminister v. Falkenhayn:

Bei der ersten Beratung und noch eingehender in der Kommission habe ich die schwer wiegenden Gründe dargelegt, die es mir zur Pflicht machten, diese Vorlage vor das Haus zu bringen. Ich darf der Abstimmung des Hauses überlassen, die Konsequenzen aus dieser Sachlage zu ziehen.

Eine Debatte hierüber fand nicht statt. Die namentliche Abstimmung erfolgt morgen.

Beim Titel Neubau eines Generalkommandos in Frankfurt a. M. bemängelte

Abg. **Dr. Quarck-Frankfurt** (Soz.)

die Art und Weise, in der die Militärverwaltung gegen die Stadt Frankfurt vorgegangen sei.

Generalleutnant **v. Schöler:**

Der Kommandierende General mußte eine Wohnung haben mit genügenden Repräsentationsräumen. Die Schwierigkeiten mit der Stadt kamen durch den hohen Preis für den Bauplatz.

Abg. **Erzberger** als Berichterstatter:

Die Stadtverwaltung hat sich für den Neubau ausgesprochen, weil sie ein gutes Geschäft dabei macht. Auch das Reich fährt gut dabei.

Bei einem späteren Titel stellte Abg. **Erzberger** (Ztr.) als Berichterstatter fest, daß der **Staatsanwalt es zweimal abgelehnt hat, gegen die Firma Goerz irgend wie vorzugehen.** Die Angriffe des Abg. Dr. Liebknecht gegen diese angesehene Firma stützen sich auf keinerlei Tatsachen.

Der Rest der Ausgaben wurde bewilligt, ebenso die Einnahmen. Damit war die zweite Lesung des Militäretats beendet.

Es folgte die zweite Beratung des

Etats für Kamerun mit der Duala-Angelegenheit.

Abg. **Dr. Brabant** (Fortschr. Vpt.)

berichtete über die Verhandlungen der Kommission. Um Duala zu sanieren, sei eine **völlige Trennung von Weißen und Schwarzen** notwendig. Dabei seien die Dualas anderweitig anzusiedeln und voll zu entschädigen.

Abg. **Wels** (Soz.):

Die Schuld an den Vorgängen in Duala liegt ausschließlich bei der Regierung und an der Unzulänglichkeit der deutschen Bureaukratie. Die westafrikanische Handelsgesellschaft benachteiligt die Eingeborenen auf das schlimmste. Die Eingeborenen müssen es sich entschieden verbitten, daß die Regierung ihnen den direkten Verkehr mit den Reichstagsmitgliedern verhindert.

Staatssekretär Dr. Solf:

Ich lege gegen die durch nichts bewiesene Behauptung, daß das Telegramm des Gouverneurs bestellte Arbeit gewesen sei, entschieden Verwahrung ein, und erkläre, daß ich ebenso überrascht war wie die Budgetkommission. Auch meine Mitarbeiter haben nichts von dem Telegramm gewußt. Wäre es anders gewesen, so hätte ich nicht sagen können, der Inhalt des Telegramms sei nicht so schlimm aufzufassen. (Bravo!)

Vizepräsident Dr. Paasche:

Die Denkschrift des Rechtsanwalts Halpert ist den Abgeordneten nicht zugestellt worden, weil sie eine nichtamtliche Denkschrift war und außerdem schwere Beleidigungen für die Regierung und den Reichstag enthielt. Dabei sind wir in der üblichen Weise verfahren.

Abg. **Ledebour** (Soz.):

Auch die Denkschrift der Regierung war eine Beleidigung für den Reichstag.

Darauf entspann sich eine längere Debatte, ob die Nichtzustellung der Denkschrift Halperts an den Reichstag korrekt war. Die bürgerlichen Parteien stimmten dem Vorgehen Dr. Paasches zu.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Mittwoch, 2 Uhr, vertagt; außerdem Etatsreste, namentliche Abstimmung über das Militärkabinett, Reichsschatzamt, Finanzverwaltung.

Schluß nach 7½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

78. Sitzung vom Dienstag, 12. Mai.

(Schluß; Anfang s. Mittwoch-Morgenausgabe.)

Zweite Beratung des Militäretats.

Abg. **Hänisch** (Soz.):

Die Gesetze werden unserer Jugendbewegung gegenüber fortgesetzt übertreten. Wir gaukeln unserer Jugend nicht, wie Sie (nach rechts) behaupten, Utopien vor, sondern pflanzen in ihre Herzen wahre wissenschaftliche Erkenntnis. Es liegt uns völlig fern, einen Gegensatz zwischen der proletarischen und bürgerlichen Jugend zu konstruieren.

Abg. **Giesberts** (Zentr.):

Es ist unbestreitbar, daß die sozialdemokratische Jugendbewegung Klassenhaß und Klasseninstinkte wachruft.

Die Debatte wurde geschlossen und die Denkschrift über die Förderung der Jugendpflege durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Das Kapitel „Allgemeine Fonds“ wurde ohne Debatte erledigt.

Es folgte das Kapitel

Kunst und Wissenschaft.

Abg. **Dr. Irmer** (kons.):

Preußen hat die Anforderungen, die man an einen so reichen Staat in bezug auf Förderung von Kunst und Wissenschaft stellen kann, in hohem Maße erfüllt. Wir müssen darauf sehen, daß bei unseren Bauwerken künstlerisch ernste Arbeit geleistet und von dekorativem Beiwerk immer mehr abgesehen wird. Wir müssen dafür sorgen, daß in den staatlichen Instituten nicht eine entartete Kunst gepflegt wird. Besonders die nationale Kunst muß zur Geltung kommen. Der größte Teil der Aufwendungen im Etat für Kunst und Wissenschaft, die Prachtbauten mit ihrem wundervollen Inhalt, kommen hauptsächlich der Stadt Berlin zugute, sie soll deshalb dafür dankbar sein und soll daran denken, daß sie Kunststadt wurde nur mit Hilfe dieses Rackers von preußischem Staat. Es ist hoch anzuerkennen, daß der Direktor des Rauchmuseums sich große Mühe gegeben hat. Man darf aber nicht vergessen, daß die darin aufbewahrten Gipse stark umstritten sind. Mit dem Neubau für dieses Museum muß also noch gewartet werden. Preußen hält dauernd Schritt mit den Fortschritten der Wissenschaft. Wer das bezweifelt, der sehe sich nur die Königliche Bibliothek an, die ihresgleichen nicht im Auslande hat. Die Behauptung Prof. Delbrücks, daß die Akademie in Posen nicht leben und nicht sterben könne, ist durch Prof. Lehmann-Posen glänzend widerlegt worden. Die dortige Akademie soll eine Trägerin deutscher Kultur sein. Gute Musik ist ein künstlerischer Genuß, aber die Musikseuche, die in Berlin herrscht, hasse ich. In die Nationalgalerie sollten nur Werke klassischer Meister aufgenommen werden. Der modernen Malerei gegenüber muß eine abwartende Stellung gelten. Die Naturdenkmalpflege ist eine wichtige Aufgabe im Interesse der Volkserziehung. Unsere Vogelschutzbestrebungen werden erfolglos bleiben, solange der Vogelmord in Italien nicht aufhört. Wir sind dem Herrn Minister dankbar für die Aufwendungen für Kunst und Wissenschaft, bitten aber, daß nicht engherzige Sparsamkeit waltet. In Kunst und Wissenschaft darf es für Preußen nur ein Vorwärts geben. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Dr. Kaufmann** (Ztr.):

Die künstlerischen Institute auf dem Lande dürfen nicht stiefmütterlich behandelt werden zugunsten der Anstalten in Berlin. Die Arbeit der Konservatoren auf dem Lande ist freudig anzuerkennen. Zu wünschen wäre, daß sie einen Katalog der vorhandenen Kunstschätze herstellten. Auch ein neuer Katalog der Nationalgalerie ist notwendig. Bei der Verbreitung von Postkarten mit künstlerischen Wiedergaben muß daran festgehalten werden, daß die Kunst nicht so unbeschränkt souverän herrschen darf, daß sie das sittliche Empfinden verletzt. (Beifall im Zentr.)

Abg. **Lohmann** (ntl.):

Der Staat muß die ausübende Kunst durch regelmäßige Aufträge unterstützen. Aktdarstellungen dürfen in den Museen nicht fehlen. Ich weiß sehr wohl, daß man die Jugend nicht wahllos an alle Kunstwerke heranlassen darf, darum sind solche Darstellungen vielleicht in besonderen, der Jugend nicht zugänglichen Räumen unterzubringen. Die neuen Richtungen der Malerei darf man nicht aus den Galerien ausschließen. (Beifall bei den Natl.)

Abg. **Kanzow** (Fortschr. Volksp.):

Ich bitte den Herrn Minister, die Kunst zu schützen gegen Angriffe, die im Namen der Sittlichkeit gegen sie erhoben werden. Kein anderes Land hat so schlechte Münzen und Briefmarken als Deutschland.

Kultusminister v. Trott zu Solz:

Der Vorredner hat von der Verleihung der Medaille an die Künstler gesprochen. Die Verleihung liegt im Belieben Sr. Majestät, ich kann darüber hier keine Erklärung abgeben. Auf den Verein für historische Kunst habe ich keinerlei Einfluß.

Abg. **Dr. Pachnicke** (Fortschr. Volksp.):

Eine Verlängerung der Besuchszeit der Museen ist dringend zu wünschen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr. Fortsetzung.

Zur Tagesgeschichte.

Der Kaiser in Metz.

Der Kaiser speiste am gestrigen Dienstag abend bei dem Kommandierenden General v. Mudra. Bei der Tafel saßen rechts vom Kaiser zunächst Frau v. Mudra und Generaloberst v. Plessen, links Statthalter v. Dallwitz und General der Infanterie v. Claer. Gegenüber dem Kaiser saß der Kommandierende General v. Mudra. Unter den Geladenen war auch Staatssekretär Graf v. Roedern und Bezirkspräsident Freiherr v. Gemmingen.

Das Pressereferat beim Kriegsministerium.

Auf Grund der zwischen den Parteien des Reichstags gepflogenen Verhandlungen darf man es als sicher betrachten, daß bei der dritten Lesung des Etats ein von verschiedenen bürgerlichen Parteien gestellter Antrag auf Wiederherstellung der Forderung für die Einrichtung eines Pressereferats im Kriegsministerium die Mehrheit des Reichstags finden wird.

Der König von Griechenland über die Lage auf dem Balkan.

Der König von Griechenland gewährte dem Athener Berichterstatter des „Temps“ eine Audienz, in deren Verlauf er u. a. folgendes sagte:

Die Blätter haben behauptet, daß ich mich mit meinem Ministerpräsidenten nicht vertrage. Das ist nicht wahr. Die Besserung der Zustände in Thrazien läßt vermuten, daß die Ereignisse nunmehr einen Verlauf nehmen werden, der die so wünschenswerten guten Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei nicht schädigen wird. Was die Inselfrage anlangt, so wird die griechische Regierung sich nicht weigern, etwaige bestimmte und annehmbare Vorschläge der Türkei zu prüfen, wenn sie auch die feste Grundlage nicht verlassen kann welche die Entscheidung der Großmächte für Griechenland bildet. Was Epirus betrifft, so beweisen die letzten Nachrichten, daß dank der Zugeständnisse, zu welchen die albanische Regierung bereit zu sein scheint, auch in diesem so hart geprüften Gebiete bald wieder Ruhe eintreten wird. Diese Zugeständnisse, welche für die Epiroten ebenso notwendig sind wie für Albanien, dürften dazu beitragen, jede Reibung zwischen den beiden Staaten zu beseitigen, in deren Interesse es liegt, gut nachbarliche Beziehungen zu unterhalten.

Deutsches Reich.

** **Rücktritt des sächsischen Kriegsministers.** Wie aus Dresden gemeldet wird, wird Generaloberst Freiherr von Hausen nach Schluß des Landtags auf seinen Wunsch von der Stellung als Kriegsminister zurücktreten. Zu seinem Nachfolger ist der Generaladjutant Seiner Majestät des Königs, Generalleutnant von Carlowitz, in Aussicht genommen.

** **Auszeichnungen.** Die türkische Regierung hat der Tochter des deutschen Botschafters in Konstantinopel Fräulein Lucie von Wangenheim und der Tochter des französischen Botschafters Bompard wegen ihrer Verdienste um den türkischen „Roten Halbmond“ den Nischan-El-Schefakat-Orden zweiter Klasse verliehen.

** **Ehrenbürgerbrief.** Dem Berliner Ehrenbürger und Stadtverordnetenvorsteher Paul Michelet wurde gestern von einer Deputation der Berliner Gemeindebehörden unter Führung des Oberbürgermeisters Wermuth der künstlerisch ausgeführte Ehrenbürgerbrief überreicht. Exzellenz Wermuth und der Ehrenbürger Geh. Justizrat Cassel hielten Ansprachen, wobei der Oberbürgermeister den Ehrenbrief vorlas. Stadtverordnetenvorsteher Michelet dankte in bewegten Worten für die Ehrung und gab dabei seinen Wünschen für das Wohlergehen seiner lieben Vaterstadt Berlin beredten Ausdruck.

** **Die Breslauer Fürstbischofswahl.** Der „Schlesischen Volkszeitung“ wird aus Berlin gemeldet, daß das Breslauer Domkapitel die königliche Staatsregierung von seinem Beschluß benachrichtigt hat, die Bischofswahl in Breslau am Mittwoch, dem 27. Mai, vorzunehmen. Als königlicher Kommissar für die Wahl ist Oberpräsident Dr. von Günther bestimmt.

** **Der rheinisch-westfälische Verband der Jungliberalen,** der am Sonntag in Köln tagte, hat zu dem Beschlusse des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei über die Auflösung folgende Resolution beschlossen:

Der Rheinisch-westfälische Verband der Vereine der nationalliberalen Jugend schließt sich der Veröffentlichung des Gesamtvorstandes der nationalliberalen Jugend zu Frankfurt a. M. am 19. April in allen Teilen an, in der Verhandlungen über Auflösung des Reichsverbandes abgelehnt, Verhandlungen über die Beseitigung der Mißstände innerhalb der Partei aber zugestanden werden.

** **Der Allgemeine Deutsche Sprachverein** hält Pfingsten in Hamburg seine 18. Hauptversammlung ab. Auf einen Begrüßungsabend am Pfingstmontag folgt am 2. Juni im Vorlesungsgebäude des Hamburgischen Kolonialinstituts die Geschäftssitzung. Mittags empfängt die Unterrichtsverwaltung den Gesamtvorstand; nachmittags wird das Mausoleum in Friedrichsruh besucht, und abends findet eine Festvorstellung im Deutschen Schauspielhause statt. Am 3. Juni ist eine öffentliche Festsitzung im Vorlesungsgebäude, bei der eine Begrüßung durch den Senat erfolgt und von Herrn Prof. Dr. C. Borchling ein Festvortrag über: Sprachcharakter und literarische Verwendung des sogenannten Missingsch gehalten wird. Auf ein Festmahl folgen Ausflüge, Dampferbesichtigungen usw. Nähere Auskunft erteilt die Kanzlei des Hamburgischen Zweigvereins, Klosterstraße 30.

** **Die Verlegung der Dresdener Tierärztlichen Hochschule nach Leipzig.** Die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule von Dresden nach Leipzig ist beschlossene Sache, da auch der zuständige Ausschuß der Ersten Kammer dieser Verlegung zugestimmt hat. Um der Stadt Dresden, die durch die Verlegung eine empfindliche Einbuße erleidet, einigermaßen Ersatz zu schaffen, wurde ein Antrag angenommen, die Dresdener Technische Hochschule durch Ausbau und Erweiterung der neuen Institute und durch Ausgestaltung der allgemeinen Abteilung zu fördern. Die Universitätspläne, die sich an die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule anknüpften, werden aber trotzdem weiter verfolgt.

** **Die „Übergenossen“ gegen die gewöhnlichen Genossen.** Die Gründung der sozialdemokratischen „Volksfürsorge“ veranlaßt das anarcho-sozialistische Organ der Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften (die „Einigkeit“) zu der Frage, ob das Proletariat solcher Versicherungseinrichtungen bedürfe, um den Kapitalismus zu überwinden. Das anarcho-sozialistische Blatt verneint die Frage, indem es u. a. folgendes ausführt:

„Todes- und Erlebensfallversicherung, Sparversicherung, Kinderversicherung, Kindersparversicherung, Aussteuer-, Konfirmations-, Militärdienstversicherung — dazu die Versicherungseinrichtungen der Gewerkschaften, und der Arbeiter in allen sozialen Nöten gegenüber gewaffnet. Fragt er denn noch nach einer besseren Gesellschaftsordnung? .. Er wird dabei Versicherungsbanause, seine Fähigkeiten werden dazu gedrillt, Geld zu verdienen und zu bezahlen, ab und zu einmal abzustimmen; im übrigen ist er für den Klassenkampf persönlich tot.“

Das anarcho-sozialistische Organ lehnt die „Volksfürsorge“ auch aus dem Grunde ab, weil jenes Unternehmen der deutschen Arbeiterbewegung mindestens tausend bezahlte Beamte mehr braucht, die „gewöhnlichen“ Genossen infolgedessen „allmächtig“ werden.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

** **Ein Zusammenstoß zweier Flugzeuge** hat sich nach einer Meldung aus London auf dem Militärflugplatz von Farnborough zugetragen. Bei dem Zusammenstoß wurde der Hauptmann Anderson und ein Mechaniker Karter getötet. Der Leutnant Wilson von der Militär-Flieger-Abteilung wurde schwer verletzt.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 13. Mai.

Danktelegramm des Kronprinzen.

Auf das Huldigungstelegramm des Deutschen Wehrvereins an den Kronprinzen ist nachstehende Antwort eingegangen:

Berlin, 11. Mai.

Generalmajor Keim, Berlin-Friedenau.

Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz lassen für die treuen Grüße von der Hauptversammlung Ew. Hochwohlgeboren und allen Beteiligten herzlichst danken.

Major von der Planitz.

✗ **Der Charakter als Steuerrat** ist dem Katasterinspektor Mirgen in Marienwerder verliehen worden.

Personalnachrichten aus dem Eisenbahndirektionsbezirk Bromberg. In den Ruhestand versetzt Gütervorsteher Draeger in Culmsee. Ernannt zum Eisenbahnobersekretär der Eisenbahnsekretär Schilf in Bromberg, zum Eisenbahnassistenten komm. Eisenbahnassistent Doepke in Hohensalza, zum Lokomotivführer der Reservelokomotivführer Wittlinger in Bromberg. Versetzt Unterassistent Klos von Dratzigmühle nach Kreuz, Bahnhofsvorsteher Kroll von Samter nach Gnesen, der Reservelokomotivführer Boehlke von Schoenen nach Gollantsch, der gepr. Lokomotivheizer Gonsiorowski und die Lokomotivheizer Netz und Schultz von Schneidemühl nach Arnswalde, der Weichensteller Warmann von Friedheim nach Thorn Hbf., die kommiss. Unterassistenten Hamann von Thorn Hbf. nach Ostichau, Grunau von Slesin nach Gollub, der gepr. Lokomotivheizer Kaldenbach von Posen nach Arnswalde, der Bahnwärter Bergemann von Elsenau nach Hohensalza. Die Versetzung des Unterassistenten Oesterle von Schneidemühl nach Landsberg (Warthe) ist aufgehoben.

✗ **Ordensverleihungen.** Dem Amtsgerichtssekretär a. D. Rechnungsrat Ninke in Posen ist der Rote Adlerorden vierter Klasse und dem emeritierten Pfarrer Dr. Rindfleisch in Zoppot der Kgl. Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

✗ **Erledigte Oberförsterstellen.** Die Oberförsterstellen Hollweg im Regierungsbezirk Bromberg und Osburg im Regierungsbezirk Trier sind zum 1. Oktober 1914 zu besetzen; Bewerbungen müssen bis zum 10. Juni eingehen.

rp. **Postanstalt in Deutsch-Südwestafrika.** In Otjosazu (Deutsch-Südwestafrika), etwa 25 Kilometer östlich von Okahandja, ist am 1. April eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen erstreckt.

p. **Schweinezählung.** Am 2. Juni d. Js. findet im Deutschen Reiche eine vom Bundesrate angeordnete Zwischenzählung der Schweine statt. Eine genaue und zuverlässige Ausführung dieser Zählung ist für die Staats- und Gemeindeverwaltung und zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke von größter Wichtigkeit. Steuerliche Zwecke werden mit der Zählung nicht verfolgt.

✗ **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh unverändert + 0,50 Meter.

* **Birnbaum,** 11. Mai. Die **alte Unsitte, Nadeln in den Mund zu nehmen,** hat eine Schneiderin in Klein-Krebbeln büßen müssen. Beim Sprechen verschluckte sie eine Nadel und mußte sich, da sie große Schmerzen hatte, nach Posen in ärztliche Behandlung begeben.

* **Gostyn,** 11. Mai. **Erschossen hat sich** gestern vormittag ein jugendlicher Chauffeur von hier aus Furcht wegen einer Beschädigung des von ihm gelenkten Autos.

✗ **Buk,** 11. Mai. Beim gestrigen Preisschießen des hiesigen Kriegervereins im Garten von Hirschmann in Paulsdorf fand eine Ehrung des einzigen dem Verein angehörigen **Düppelstürmers** statt, des Vogtes Valentin Chlebus aus Otusch. Der Vorsitzende, Oberzollkontrolleur Roericht, überreichte ihm mit anerkennenden Worten ein Bild des Völkerschlachtdenkmals. — Der Königliche Kreisschulinspektor Schulrat Dr. Volkmann ist vom 3. Juni bis 15. Juli **beurlaubt** und wird durch den Kreisschulinspektor Stüber-Neutomischel vertreten. — Der Kreis Grätz erhebt in diesem Jahre an **Kreisabgaben** von den Landgemeinden und Gutsbezirken 66 Prozent und von den Städten 60 Prozent der zugrunde liegenden Staatssteuern. Von der Gesamtsumme von 126 508,96 M. haben die Städte Buk, Grätz und Opalenitza 50 510,91 M., die Landgemeinden und Gutsbezirke 75 998,05 M. zu zahlen. Der größte Gutsbezirk Grätz-Schloß zahlt 10 848,09 M., die kleinste Landgemeinde Brzyslaw nur 46,53 M.

□ **Kosten,** 12. Mai. **Infolge Genusses von giftigen Pflanzen** beim Spielen auf der Elternwiese ist die 7 Jahre alte Tochter des Wirts Ignatz Szczawik aus Kielczewo nach einem zweitägigen, sehr schweren Leiden **verstorben.** — Die **goldene Hochzeit** feierten gestern in voller Rüstigkeit die Fabriknachtwächter Adalbert und Josefa Owsinskischen Eheleute von hier. Dem Jubelpaar wurde ein Gnadengeschenk von 50 M. zuteil. — Für **Verdienste um das Feuerlöschwesen** ist den Mitgliedern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr August Stamm und Vinzent Schwarz ein Erinnerungszeichen Allerhöchst verliehen worden.

(§) **Fraustadt,** 12. Mai. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde ein Dankschreiben der Magistratsbeamten verlesen, die in der letzten nichtöffentlichen Sitzung eine Gehaltszulage erhalten hatten. Die städtische höhere Mädchenschule ergab im Jahre 1912 in Einnahme 20 556,60 M., in Ausgabe 21 145,34 M., mithin eine Mehrausgabe von 588,74 M. Der Bau der städtischen höheren Mädchenschule erforderte eine Ausgabe von 94 473,72 M., der Bau des städtischen Hauses in der Zweieimerstraße erforderte eine Ausgabe von 47 320 09 M. Alle drei Rechnungen wurden entlastet. Die Gasanstaltsrechnung für 1912 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 185 163,32 M., das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit 68 805,12 M. Die Bilanz der Gasanstalt wurde entlastet. Die Wiederherstellung der Legate von Kaldenbach und Neubauer wurde abgelehnt. Die Bewilligung von Mitteln zur Erteilung von Schwimmunterricht an die Schüler der beiden obersten Klassen der Volksschulen wurde beschlossen.

F. **Wollstein,** 10. Mai. Der Eisenbahnarbeiter Posdelizak aus Schenawe ist hier unter dem Verdacht, an dem Bahnarbeiter G. Schulz aus Schlawa einen **Giftmord** verübt zu haben, **verhaftet worden.** **Die Tat geschah auf der Bahnstrecke Kolzig-**

Schlawa, wo beide beschäftigt waren, und zwar soll der Verhaftete die Tat aus Rache verübt haben, da Schulz in einem Prozeß zu seinem Nachteil ausgesagt hatte. Die in Breslau vorgenommene Sezierung der Leiche hat ergeben, daß Schulz an Phosphorvergiftung gestorben ist. — Die Verwaltung der **Hauptlehrerstelle** an der katholischen Schule ist dem hiesigen Lehrer Nowald übertragen worden. — Die **Spar- und Darlehnskasse** in Obra stieg im letzten Geschäftsjahr auf 273 Mitglieder und erzielte einen Reingewinn von 1684,19 M.

* **Lissa i. P.**, 9. Mai. Der **Kreisverband Lissa des Ostmarkenvereins** hielt am Donnerstag im Hotel Nitsche seine fünfte Vertretersitzung ab. Der Verband ist von vier Gruppen mit 749 Mitgliedern im Jahre 1910 auf 7 Gruppen mit 1369 Mitgliedern gewachsen. Der Vorsitzende Dr. Schober gab den Jahresbericht, Gutsbesitzer Brauner den Kassenbericht. In den Vorstand wurden gewählt: Dr. Schober als Vorsitzender, Lehrer Reim als Schriftwart, Gutsbesitzer Brauner als Kassenwart, ferner als Beisitzer Verlagsbuchhändler Eulitz, Kreisschulinspektor Beuermann in Fraustadt, Kantor Weiß in Lache, Lehrer Preuß in Leiperode, Lehrer Gauer in Poppen, Kantor Kniebe in Reisen und Lehrer Wolff in Wulsch. Am 28. Juni veranstalten der Kreisverband und die Ortsgruppen des Kreises Schmiegel in Leiperode einen Deutschen Tag.

***Breitenfeld, Kreis Jarotschin**, 8. Mai. Nachdem erst unlängst in Reszewy Dorf drei Scheunen abgebrannt sind, wurde nun die große, mit Getreide und Stroh gefüllte Scheune des Rittergutsbesitzers von Czarnecki in Reszewy Gut ein **Raub der Flammen.** Die Gutsscheune war versichert. Die Brandursache ist bisher nicht bekannt.

T. **Gnesen**, 10. Mai. Der Haupttag der Gnesener **Generalkirchenvisitation** war der heutige Sonntag. Um 7 Uhr blies der Posaunenchor des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins einige Choräle vom Kirchturm der evangelischen Kirche. Um 10 Uhr fand im Gemeindehause die Begrüßung der Kommission durch die Gemeindekörperschaften statt, daran schloß sich um 10½ Uhr ein Gottesdienst. Die Visitationspredigt hielt Superintendent Kritzinger-Gnesen über Matth. 5, 13—16; die Visitationsansprache hielt Superintendent Jaekel-Marienwerder, die Besprechung mit den Hauseltern hatte Generalsuperintendent D. Blau. In seiner Besprechung behandelte er wichtige Fragen des christlichen Familienlebens. Abends 8 Uhr fand im Gawellschen Saale ein Familienabend statt, bei dem Superintendent Jaekel, Pastor Rhode und Pastor Paeschke über unsere dreifache Heimat folgende Vorträge hielten: Daheim zu Hause, daheim in der Heimat; daheim im Himmel. Bei dieser Veranstaltung, die gut besucht war, wirkte der Kirchen- und Posaunenchor mit. — Von gutem Wetter begünstigt, fand heute der schon lange angekündigte „Rote Kreuz-Sonntag" statt. Junge Mädchen verkauften Eichenblätter und Fähnchen zum Besten des Roten Kreuzes. — Der **Fürsorgezögling Max Marciniak**, der aus einer Fürsorgeanstalt entwichen ist, hielt in einer hiesigen Gastwirtschaft Einkehr, um hier zu übernachten. Es wurde ihm gemeinschaftlich mit einem Boten, der hier Zeitschriften austrägt, ein Zimmer angewiesen. Am anderen Morgen, als der Bote erwachte, war der Schlafkollege und mit ihm eine Uhr und das Geld des Boten, das dieser unter dem Kopfkissen verwahrt hielt, verschwunden. Der Ausreißer ließ ein Fahrrad, Marke „Sulm", das jedenfalls auch von einem Diebstahl herrührt, am Tatorte zurück.

T. **Gnesen**, 11. Mai. Das 500 Morgen große **Gut** des Landwirts Nieziolowski in **Buchfelde**, das von der Ansiedlungskommission gekauft worden ist, wird bereits **besiedelt**. Es sind aus der Besitzung bereits sechs Bauernwirtschaften gebildet worden. — Im Schwabendorfe Rosenau zwischen Gnesen und Tremessen ist der **Bau einer neuen evangelischen Kirche** in Angriff genommen worden. Die Kosten betragen 100 000 M., die Ansiedlungskommission steuert gegen 50 000 M. dazu bei. Das alte Kirchlein ist für 300 M. von dem Landwirt Nörenberg auf Abbruch gekauft worden.

T. **Guesen**, 12. Mai. Bei der Auktion der aus der **Gnesener Pferdelotterie** nicht abgeholten Gewinne erwarb ein hiesiger Händler den Hauptgewinn, der auf den Gastwirt Schranz nach Königsberg gefallen war, für 5100 M.; den zweiten Hauptgewinn hat Erich Brennike, ein Angestellter im Berliner Hotel „Am Zoo" für 3200 M. weiterverkauft. Der dritte Hauptgewinn, der nach Osnabrück gefallen war, wurde für 1900 M. verkauft. Die Preise für die nicht abgeforderten 18 Reit- und Wagenpferde bewegten sich zwischen 400 und 600 M. — Die **Güterladestelle Hüserstedt** zwischen Carlshof und Obora der neuen Bahn Gnesen—Deutschfeld ist dem Verkehr freigegeben. Die Ladestelle dient nur dem Wagenladungsverkehr.

? **Pakoch**, 12. Mai. Der **Landwehrverein** veranstaltete am Sonntag im Kalkwerk Hansdorf ein Preisschießen. Dem Aufseher August Wilde zu Kalkwerk Hansdorf, der kürzlich sein **25jähriges Dienstjubiläum** feierte, wurden viele Ehrungen zuteil u. a. erhielt er von der Direktion der Kalkwerks-Gesellschaft ein Diplom. — Der am Sonntag, dem 3. Mai, hier von dem polnischen Frauenverein veranstaltete **Blumentag** ergab eine Einnahme von 500 Mk.

* **Bromberg**, 11. Mai. **Mit 1300 Mark Diebesbeute durchgebrannt** ist ein hiesiger Kellnerlehrling. Einem Restaurateur in der Friedrichstraße wurde am Sonnabend aus einem verschlossenen Schubkasten ein Geldbetrag von 1300 M. gestohlen. Der Täter ist ein Kellnerlehrling Kurt Kutscher, der nach der Tat flüchtig geworden ist. In seiner Begleitung befindet sich der „Zahntechniker" Oskar Dolny von hier, mit dem zusammen K. vor einiger Zeit schon Diebstähle verübt hat. Es wird vermutet, daß beide sich nach dem Auslande gewandt haben.

---

* **Mohrungen**, 12. Mai. In dem benachbarten Dorfe Himmelforth hat der Abbaubesitzer Bartsch in geistiger Umnachtung Sonntag früh seinen im Bette liegenden 11 Jahre alten Sohn durch Schüsse mit der Jagdflinte getötet und dann sich selbst erschossen.

* **Soldau**, 8. Mai. **Tödlich verunglückt** ist heute nachmittag der Besitzer Jankowski aus Sakrau auf dem Holzhofe der Firma J. Prowe hierselbst. Beim Fallen des Holzes war er nicht rechtzeitig zur Seite gesprungen und erhielt von dem Wuchtholz einen Schlag vor die Brust. Obwohl ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, starb J. nach kurzer Zeit.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Heidelberg**, 12. Mai. Hier wurde vorigen Monat der ehemalige Kanonier des Feldartillerieregiments Nr. 26 Schroeder in der Wohnung seines Bruders wegen Fahnenflucht verhaftet. Im Jahre 1886 war er wegen Fahnenflucht zu 1½ Jahr Gefängnis verurteilt worden. Nach Verbüßung der Strafe erhielt er wegen Ungehorsams und Achtungsverletzung eine neue Freiheitsstrafe. Es gelang ihm jedoch, aus dem Kölner Festungsgefängnis zu entweichen. Er gelangte nach Amerika, wo er lange Jahre lebte, so daß er die deutsche Reichsangehörigkeit verlor. Anfangs dieses Jahres kehrte er nach Deutschland zurück, wo er festgenommen wurde. Der jetzt fünfzigjährige Mann hat sich nun vor dem Kölner Gouvernementsgericht wegen Fahnenflucht im Komplott zu verantworten. Er wurde zu dreizehn Monaten Gefängnis verurteilt. Da Schroeder in contumaciam 1909 und 1912 verurteilt wurde, liegt nach Ausführung des Urteils Verjährung nicht vor. Die jetzige amerikanische Staatsangehörigkeit kam nach Ansicht des Gerichts nicht in Frage.

* **Brüssel**, 12. Mai. Der Oberste Kolonialgerichtshof beschäftigte sich als Berufungsinstanz heute mit der Angelegenheit des Leutnant Martins, der zu zwölf Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war, weil er in der Kongokolonie sechzehn Personen in brutalster Weise und wegen geringfügiger Vergehen getötet hatte. Der Gerichtshof beschloß, den Angeklagten auf seinen Gesundheitszustand untersuchen zu lassen.

Sport und Jagd.

X. Rennen bei Danzig-Zoppot, 11. Mai. **1. Maiden-Jagdrennen.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 800 Mark; hiervon 400 M. dem ersten, 250 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten und 50 M. dem vierten Pferde. Offizier-Rennen. Distanz 3000 Met. (5 Unterschriften; 4 liefen). 1. Hauptm. E. Claessens (17. Fußart.) Irrlicht (Lt. Schroeter). 2. Lt. v. Kobbes (2. Hus.) Inte (Leutn. Wennmohs). 3. Maj. v. Frantzius (1. Hus.) Anarchistin (Bes.) Tot. 20:10; 14, 12:10. — **2. Zoppoter Frühjahrs-Jagdrennen.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1500 M.; hiervon 900 M. dem ersten, 350 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten und 50 M. dem vierten Pferde. Offizier-Rennen. — Dist. 3500 Meter. (7 Unterschriften, 3 liefen.) 1. Hauptm. Schönfelds (11. Fußart.) Fuchtig (Lt. Jacobs), 2. Rittm. v. Mackensens (1. Hus.) Colombine (Lt. v. Egan-Krieger), 3. Lt. Berendsens (52. Art. Rede (Lt. Gabriel). — Tot.: 19 : 10. — **3. Prinz-Friedrich-Leopold-Preis.** Ehrenpreis, gegeben von Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Protektor des Vereins, dem siegenden Reiter und garantiert 900 Mark; hiervon 600 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten Pferde. Jagdrennen. Herrenreiten. Dist. 3000 Mtr. (10 Unterschriften 4 liefen). 1. Rittm. H. v. Mackensens (1. Hus.) Cortoloro (Oblt. v. Egan Krieger), 2. Lt. v. Hansteins (5. Hus.) Loki (Bes.). 3. Lt. Hilgendorffs (5. Kür.) Catilina (Bes.). — Tot.: 18: 10; 10. 10 : 10. — **4. Verkaufs-Hürden-Rennen.** Garantierte Preise 650 Mk., hiervon 500 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde. Herrenreiten. Distanz 2500 Meter. (9 Unterschriften, 6 liefen.) (17. Train) Bed of Stone Leutn. Frhr. v. d. Bottlenberg, 1. Hus.) 2. Leutn. Graf. v. Keyserlingks (1. Hus.) Ribbonstein (Bes.). 3. Lt. v. Hansteins (5. Hus.) Cripkes (Lt. Baarth). Tot.: 31 : 10; 18, 25 : 10. — **5. Danziger Offizier-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis der Stadt Danzig dem siegenden Reiter und garantiert 2000 Mk.; hiervon 1000 Mk. dem ersten, 600 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. Handicap. Dist. 3500 Meter. (13 Unterschriften; 4 liefen.) 1. Lt. A. v. Hohbergs (3. Kür.) Scribo (Lt. v. Dörnberg). 2. Lt. Maaß' (2. Hus.) Beautiful Eve (Lt. Graf v. Keyserlingk). 3. Lt. v. Haines (5. Kür.) Queens Flight (Lt. Koch). Tot.: 20 : 10.

Neues vom Tage.

§ **Hinrichtung.** Dienstag früh um 6 Uhr wurde in Köln der Gattenmörder Reuter aus Mühlheim am Rhein vom Scharfrichter Gröpel aus Breslau hingerichtet. Er war im vorigen Jahre vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden, weil er seine Frau in der Nähe von Mühlheim auf die Eisenbahnschienen gelegt hatte, so daß sie vom Zuge überfahren wurde. Dadurch sollte der Anschein erweckt werden, daß sie Selbstmord verübt hätte.

§ **Blitzschlag.** In einer Kolonie der Zeche „Sachsen" bei Hamm (Westfalen) schlug der Blitz in eine Zementbude, in der drei Arbeiter beschäftigt waren. Einer davon, ein Österreicher, war sofort tot, der zweite wurde schwer, der dritte leichter verletzt.

§ **Liebesdrama.** In einem Gasthause in Wien hat ein Fräulein Helene Freiwald den Advokaturkandidaten Dr. Meisel erschossen und dann sich selbst getötet. Das Mädchen unterhielt seit neun Jahren mit Meisel ein Verhältnis, das Dr. Meisel jetzt zu lösen suchte.

§ **Ein Mörder von der Volksmenge gelyncht.** In Govilha in Portugal erstach der Antimilitarist Ferraira den Infanteriemajor Gorrela. Der verhaftete Mörder wurde von der Volksmenge aus dem Gefängnis herausgeholt und gelyncht.

§ **Explosion auf einem Dampfer.** Nach einer Meldung aus Norfolk (Virginia) hat in dem Maschinenraum des Dampfers „Jefferson" der Old Dominion Company eine Explosion stattgefunden; sieben Mann sind tot und einige andere verletzt.

Einigung in der Besoldungsvorlage?

Berlin, 13. Mai. Verschiedenen Blättern zufolge soll das **Reichsschatzamt** jetzt zu einem **formellen Entgegenkommen** in bezug auf die Besoldungsnovelle **bereit** sein und die Zusicherung geben wollen, daß etwa im nächsten Jahre die in der zweiten Lesung beschlossene über die Vorlage hinausgehende Gehaltsaufbesserung der gehobenen Unterbeamten und der höheren Postbeamten berücksichtigt werde. Die Konservativen und die Liberalen sollen sich in eine solche Formel einlassen wollen, das Zentrum indessen noch schwankend sein. Immerhin wurde mit der Möglichkeit eines Zustandekommens der Besoldungsnovelle sowie der Vorlage zugunsten der Altpensionäre und des Rennwettgesetzes gerechnet. **In etwa acht Tagen werde der Reichstag seine Ferien beginnen können.** Auf eine Tagung nach Pfingsten dürfte verzichtet werden.

Telegramme.

Der Kaiser.

Metz, 12. Mai. Der Kaiser ist um 11 Uhr abends nach Wiesbaden abgefahren.

Bewilligung von Neubauten im Ausschuß des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 13. Mai. Der Haushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses bewilligte gestern abend 500 000 Mark als erste Rate zum Neubau eines Königlichen Opernhauses unter gleichzeitiger Annahme eines Antrages, wonach die königliche Akademie des Bauwesens über wesentliche Einzelheiten des Hoffmannschen Entwurfes gehört werden müsse. Weiter genehmigte die Kommission die im Nachtragsetat geforderten 3 Millionen Mark als erste Rate zum Erwerb des Grundstücks Königgrätzer Straße Nr. 121 und Albrechtstraße Nr. 6 unter der Voraussetzung, daß das Grundstück, auf dem der Neubau des Finanzministerium errichtet wird, auch in einer die Interessen des Abgeordnetnhauses berücksichtigenden Weise verwendet wird.

Verhältniswahl-Antrag im bayrischen Abgeordnetenhanse.

München, 12. Mai. Die Kammer beschäftigte sich mit dem schon in der vorigen Session von Liberalen und Sozialdemokraten eingebrachten Antrag über die Einführung der Verhältniswahl bei den Landtagswahlen in Bayern. Der Minister des Innern erklärte seitens der Staatsregierung, daß die seinerzeit verlangte Verhältniswahl vom Landtage mit großer Mehrheit abgelehnt worden sei und daß sich seitdem keine wesentliche Änderung in den Anschauungen des Hauses ergeben haben. Die Abstimmung wird in der morgigen Sitzung erfolgen.

Ein Mord an der Grenze.

Kolmar, 13. Mai. Ein noch nicht aufgeklärtes Verbrechen ist am Montag auf der deutschen Seite der Schlucht verübt worden. Zwei Franzosen, die sich als Gebrüder Dupuis aus Paris ausgaben, bestellten bei einem Kolmarer Automobilgeschäft ein Automobil, um über die Schlucht nach Geradmer zu fahren. Auf der Rückfahrt von Geradmer erschlugen sie den Chauffeur und warfen ihn einen steilen Abhang hinunter. Das Automobil ließen sie auf freiem Felde stehen. Die Leiche des Chauffeurs wurde erst 24 Stunden später aufgefunden. Von den Tätern hat man keine Spur.

Die Ulsterdebatte im englischen Unterhause.

London, 12. Mai. Im Laufe der weiteren Debatte erklärte Lloyd George, daß der **Abänderungsentwurf** die bereits von Asquith in der Homerulefrage angebotenen Zugeständnisse umfassen werde, aber **keineswegs die Fehler des ursprünglichen Gesetzes enthalte.** Darauf erklärte Redmond, daß der Abänderungsentwurf eines der besten Mittel sei die Hoffnung auf seine friedliche Beilegung der strittigen Fragen zu verwirklichen; aber er müsse dagegen Protest erheben, daß der Abänderungsentwurf auch dann eingebracht wird, falls die Verhandlungen auf eine Beilegung scheiterten. Für diesen Fall müsse er sich freie Hand behalten.

Besuch des Zaren in Paris.

Paris, 13. Mai. (Privattelegramm.) In gut unterrichteten Kreisen erhält sich das Gerücht, daß der Zar im Oktober den Besuch des Präsidenten Poincaré erwidern werde. Das „Journal" gibt dieses Gerücht wieder, fügt aber hinzu, daß die diplomatischen Verhandlungen noch nicht begonnen hätten. Es sei darum verfrüht, das Datum des Besuches als feststehend anzunehmen.

Explosion in einem Tunnel.

Madrid, 13. Mai. (Privattelegramm.) Innerhalb des im Bau begriffenen Tunnels zwischen Juscu und Canfranco (Provinz Huesca) ereignete sich gestern eine Dynamitexplosion. Drei Arbeiter wurden sofort getötet, mehrere andere verletzt. Der Tunnel wurde völlig zerstört. Man befürchtet, daß unter den Trümmern noch mehrere Personen begraben liegen.

Mexiko.

Washington, 12. Mai. Mitglieder des Kabinetts erklärten, Wilson hege **noch immer das Vertrauen, daß die Vermittlung Erfolg habe,** und weitere Verwickelungen von **Mexiko** abgewendet werden.

Washington, 12. Mai. Admiral Badger meldet, daß den ganzen Tag hindurch **bei Tampico lebhaft gekämpft** worden sei.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 13. Mai.

Nachmittagsziehung.

Es fielen:

15 000 Mark auf Nr. 30 644 80 310.

10 000 Mark auf Nr. 65 258 228 138.

5 000 Mark auf Nr. 47 654 188 417.

3 000 Mark auf Nr. 5909 6584 23 532 26 655 37 960 38 639 42 450 42 878 54 389 63 176 65 396 67 049 69 281 69 295 69 932 91 843 93 898 106 333 113 901 113 916 118 028 120 414 138 449 141 959 160 056 165 855 169 854 169 900 187 877 192 916 195 308 197 134 197 908 200 656 204 900 206 590 212 391 214 235 224 038 232 551.

(Ohne Gewähr.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Breslau, 12. Mai. [Bericht von L. Manasse, Breslau 13, Kaiser Wilhelm-Straße 21.] Die Stimmung war bei mäßiger Zufuhr etwas ruhiger, doch konnten sich Preise behaupten.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	19.50—19.70	Hafer	15,50—15,70
Roggen	16,00—16,20	**Viktoriaerbsen**	24,50—25,00
Braugerste	15,20—15,50	**Erbsen**	21,50—22,00
Futtergerste	13,50—13,70		

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	26,00	25.50	25,00
Kleesaat, rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark, geringere, ohne Umsatz.

Zuckerberichte.

Hamburg, 12. Mai nachm. 2,10 Uhr. **Rüben-Rohzucker 1. Prod.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogramm für Mai 9,32½, für Juni 9,37½, für Juli 9,50, für August 9,62½, für Oktbr.-Dezbr. 9,62½, für Jan.-März 9,77½. Ruhig.

Hamburg, 12. Mai abends 6 Uhr. **Rüben-Rohzucker 1. Produkt** Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Mai 9.32½, für Juni 9,40, für Juli 9,50, für August 9,60, für Oktober-Dezember 9,62½, für Januar-März 9,77½. Ruhig.

Paris, 12. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 29¾ à 29. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für Mai 32¾, für Juni 32⅞, für Juli-August 33¼, für Oktober-Januar 32⅛.

Berlin, 13. Mai. **Wetter:** Schön, aber kühl.

Neuyork, 12. Mai. Tendenz: behauptet. Canadian Pacificaktien 191,75, Baltimore u. Ohio 90,75, United States Steels Corporation 59⅛.

Neuyork, 12. Mai. **Weizen für Mai** 102,75, für Juli 94⅝, für September 92,50.

Köln, 12. Mai. **Rüböl** loko 70.50, für **Mai** 69,50. — Wetter: Bewölkt, regendrohend.

Hamburg, 12. Mai nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** fest. Mecklenburg. und Ostholsteinischer 197—206,00. **Roggen** fest. Mecklenburger u. Altm. neuer 173,00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Mai-Juni 122—123. **Gerste** stetig, südruss. cif. Mai 112,50. **Hafer** stetig, neuer Holst. u. Mecklenburg. 166,00. **Mais** fest, Amerik. mixed cif. für Mai-Juni —,—. La Plata cif. für Mai-Juni 108.50. **Rüböl** ruhig, verzollt 68 00. **Leinöl** stetig. loko 53,00, für Juli-August 55,00. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

Hamburg, 12. Mai nachm. 2,30 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für Mai 47,25 Gd., für September 48,50 Gd., für Dezember 49,25 Gd., für März 49,75 Gd. Ruhig.

Hamburg, 12. Mai, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für Mai 47.00 Gd., für September 48,25 Gd., für Dezember 49.00 Gd., für März 49,50 Gd. Ruhig.

Ofen-Pest, 12. Mai, vorm. 11 Uhr. (**Getreidemarkt.**) **Weizen** stetig, für Mai 13,68, für Oktober 12 17. **Roggen** für Oktober 9,82. **Hafer** für Oktober 8,13. **Mais** für Mai 7,32, für Juli 7,46, für August 7,56, **Kohlraps** für August 15,85. — **Wetter:** Unbeständig.

Antwerpen, 12. Mai. (Schluß.) **(Getreidemarkt.) Weizen** ruhig, für Mai 20,50, für Juli 19,95, für September 19,25. **Gerste** für Mai 14,37, für September 14,20, für Dezember 14,22.

Antwerpen, 12. Mai. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß, loko 22,50 bz. Br., do. für Mai **22,50 Br.**, für **Juni 22,75 Br.**, für Juli-August 22,75 Br. Ruhig.

Schmalz für Mai 126,25.

Amsterdam, 12. Mai. Bankazinn 94,25.

Amsterdam, 12. Mai. **Java-Kaffee good ordinary** 40,50.

Glasgow, 12. Mai. (Schluß.) **Roheisen** Middlesborough warrants stetig. 51/4½.

Liverpool, 12. Mai, nachm. 4,10 Uhr. **Baumwolle.** Umsatz 8 000 Ballen, davon für **Spekulation und Export** — Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 7,02 Juni-Juli 6,87, Juli-August 6,84, August-Septbr. 6,68, September-**Oktober 6,45**, **Oktober-November** 6,35, November-Dezember 6,28, **Dezember-Januar 6,26**, **Januar-Februar 6,26**, Februar-März 6,27.

London, 12. Mai. (Schluß.) **Standard-Kupfer** stetig, 63,25, drei Monate 63,75.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 12. Mai. (Schluß-Kurse.) **3½prozent. Schlesische** Pfandbriefe Lit. A. 87,95, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 80,50, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—. Schles. Bankv.-Aktien 151,57, Archimedes-Aktien 124,00, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 431,00, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 153,25, Donnersmarckhütte-Aktien 381,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 111,00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 105,25, Kattowitzer Bergbau-Aktien 211,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 142,00, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 145 50, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 83,00, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 67,50, Oberschles. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 213,25, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 152,25, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 152,00, Portland-Zement (Giesel) Akt. 153,75 Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 181 00*, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 177,00*, Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 105,10. Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 158,00. Schles. Zinkhütten-Aktien 355,00*, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 170,25, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 118,00, Zdunyer Zuckerfabrik-Aktien 148,00, Russische Banknoten 214 95. Ziemlich fest.

*) exklusive.

Frankfurt a. M., 12. Mai, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 77,65, 3proz. Hessische Staatsrente 75,35. 4proz. Österr. Goldrente 85,80, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 81,10, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie —,—, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 99,90, 4proz. Russ. kons. Anl. von 1880 86,80, 4proz. Russ. Anl. 02 89,40, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 79,00, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 —,—, Türk. 400-Francs-Lose ult. —,—. 4proz. ung. Goldr. 81,60 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 80 90, 5proz. Mex. äußere Anl. —,—, Berl. Handelsges. ult. —,—, Darmstädter Bank ult. 116,75, Deutsche Bank ult. 240⅛, Diskonto-Kommandit ult. 187,50, Dresd. Bank ult. 149,75,. Mitteld. Kreditbank 116,50. Nationalb. f. Deutschland 111,40, Österr. Kredit ult. 192,50. Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 127,00. Schaaffh. Bankverein 109,30. Österr. Ung. Staatsb. ult. 153,00, Österr. Südbahn (Lomb.) ult. 20⅞, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 91⅛. Anat. E.-B. ult. —,—. Prince Henri ult. 153,00, Adlerw. Kleyer 336,00, Akkum. Berlin 334 00, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 242,00, Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 146,25, Alumin.-Industr.-Aktien 274,20, Bad. Anilin u. Sodafabrik 605,50, Höchster Farbw. 603,00*, Holzverkohl.-Industr. Konstanz 307,00, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 80,00, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 220,25, Gelsenk. Bergb. 179,75, Harp. Bergb. 176,50, Westeregeln Alkaliwerk 201,70, Phönix, Bergbau ult. 230⅛, Laurahütte ult 143,00, Verein deutscher Ölfabr. 172,00, Privatdiskont 2$^{11}/_{16}$, London kurz 20,450, Paris kurz 81,425 Wien kurz 84 933, Hamburger A. P. A. G. 128,00, Norddeutscher Lloyd 111⅛. Behauptet.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 192,50, Diskonto-Kommandit 187,50. Fest.

*) exklusive.

Frankfurt a. M., 12. Mai, abends. (Abendbörse). (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsges. —,—, Darmstädter Bank 116⅞, Deutsche Bank 240⅛, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit ——, Nationalb. für Deutschland —,—, Österr. Kreditanst. 192,50, Österr.-Ung. Staatsb. 153,00, Österr. Südb. (Lomb.) 20⅞, Baltim. Ohio —,—, Hamb. A.-P. A.-G. —,—, Nordd. Lloyd —,—, Allg. Elektr.-Ges. 241⅞, Schuckert 145⅞, Bochumer Gußstahl —,—, Deutsch-Luxemb. Bergwerk 124 25, Gelsenkirchener Bergw. 180,00, Harpener Bergb. —,—, Phönix Bergbau 229⅝, Laurahütte —,—. Behauptet.

Daimler Motoren 399, Deutsch-überfee Elektr. 176⅜, Badische Anilin 604, Höchster Farbwerke 599,75.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 12. Mai. Bei im allgemeinen stillem Geschäft war die Tendenz der heutigen Börse zu Beginn des Verkehrs wenig einheitlich. Die feste Haltung des gestrigen Neuyorker Effektenverkehrs kam zwar den Shares der Baltimore and Ohiobahn und bald nach 12 Uhr auch den Shares der Kanadabahn zustatten, doch eröffneten Hütten- und Bergwerkspapiere, und namentlich auch Schiffahrtswerte, unter den etwas stärker gestiegenen Kursen der gestrigen Nachbörse. Was die schwebenden Verbandsverhandlungen in der Montanindustrie anlangt, so begegneten diese zunächst einer weniger günstigen Beurteilung, doch griff schon bald nach 12 Uhr eine bessere Auffassung Platz, da man sich sagte, daß schon viel gewonnen wäre, wenn es gelänge, den Walzdrahtverband, wie jetzt beabsichtigt, wenigstens provisorisch bis Jahresschluß zu verlängern. Im einzelnen waren von Schiffahrtswerten insbesondere die Aktien der Hamburg-Südamerika-Linie anfangs etwas stärker im Kurse rückgängig. Im Gegensatze zu Montanpapieren bekundeten Elektrizitätsaktien schon gleich bei Börsenbeginn feste Tendenz. So gewannen die Aktien der Deutsch-überseeischen Elektrizitätsgesellschaft, deren Jahresabschluß von der Spekulation mit Befriedigung aufgenommen wurde und die Aktien der Schuckert-Gesellschaft je 1 Prozent. Von Eisenbahnwerten folgten die Aktien der Schuckert-Gesellschaft je 1 Prozent. Von Eisenbahnwerten folgten die Aktien der Orientbahn der ziemlich starken Aufwärtsbewegung, die das Papier im heutigen Wiener Frühverkehr aufzuweisen hatte, dagegen verloren die Aktien der Schantungbahn nun nach der offiziellen Bekanntgabe der Dividende 1 Prozent. Bankwerte, und unter ihnen selbst russische Papiere, waren kaum im Kurse verändert. Recht günstige Disposition verrieten einige Kolonialpapiere, so namentlich auf den inzwischen bekannt gewordenen Geschäftsbericht hin die Shares der South West Africa Co. und im freien Verkehr die Anteile der Otaviminengesellschaft. Kurz nach 12 Uhr bahnte sich dann eine Befestigung der Gesamthaltung an, die ihre besonderen Ausgangspunkte einmal in der weiteren Kurssteigerung der Kanadaaktien, sodann aber auch in einer nun stärker hervortretenden Nachfrage nach Montanpapieren fand. Dabei hatten Phönixaktien die Führung. Bald nach 1 Uhr stellten sich die Aktien der Kanadabahn bereits um 1½ Prozent über ihrer heutigen Anfangsnotierung, während Phönixaktien den Kurs von 230 Prozent überschritten. Einen günstigen Eindruck machten in der zweiten Börsenstunde auch bei hiesigen Banken aus Paris vorliegende Privatdepeschen, denen zufolge nach Übernahme verschiedener gefährdeter Positionen die gefürchtete Medioliquidation nun verhältnismäßig glatt vonstatten gehen dürfte. Eine ziemlich kräftige Kursavance erzielten in der zweiten Börsenhälfte u. a. auch die Aktien der Türkischen Tabakgesellschaft. Bei Schluß des offiziellen Verkehrs war die Tendenz leicht abgeschwächt.

Am Kassaindustrieaktienmarkt war die Tendenz heute zwar überwiegend befestigt, die Unternehmungslust hielt sich jedoch immer noch in sehr engen Grenzen, und verschiedentlich, z. B. in Aktien von Farben und Automobilfabriken, wurden Realisationen vorgenommen. Nachfrage trat hervor für einzelne Kohlen- und Eisenaktien. Namentlich setzten die Aktien der Wittener Stahlröhrenwerke ihre Aufwärtsbewegung um 4½ Prozent fort, ferner zogen die Aktien der Drahtwerke zu Langendreer um 3¼ Prozent an, wozu die Meldungen, daß eine provisorische Verlängerung des Walzdrahtverbandes bis Ende des Jahres in Betracht komme, beitrug. Die Aktien der Vereinigten Hanfschlauch- und Gummiwerke gewannen 3½ Prozent, da im Geschäftsbericht bemerkt wird, daß die Verbesserung der Betriebseinrichtungen voraussichtlich bereits dem laufenden Geschäftsjahr zugute kommen werde. Zwei Bezugsrechte wurden heute erstmalig notiert, und zwar beide über Parität der Aktien. Das Bezugsrecht auf die jungen Aktien der Dortmunder Unionsbrauerei stellte sich auf 52¼ Prozent und die Aktien der Gesellschaft wurden daraufhin um 7½ Prozent höher. Das Bezugsrecht auf die Aktien der Aluminiumindustrie wurde mit 8,15 Prozent notiert. Die Aktien der J. P. Bemberg-Ges. zogen gegen gestern um 2¾ Prozent an. Später wurden sie bei lebhaftem Geschäft zu weiter steigenden Kursen umgesetzt auf eine Äußerung der Verwaltung, nach der der Absatz der Gesellschaft in der Kunstseideabteilung flott, in den übrigen Abteilungen verhältnismäßig still sei. Die Aktien der Schlesischen Mühlenwerke sollten heute, wie angekündigt, durch das Bankhaus Georg Fromberg und Co. eingeführt werden. In Aussicht genommen war — so verkündet das Emissionshaus — ein Kurs von 120 Prozent, doch ließ sich selbst bei zirka 126 Prozent die Nachfrage nicht in Übereinstimmung mit dem Angebot bringen. Es notierten höher Terrain Nordost 2, Dortmunder Unions-Brauerei 7,50, Busch Waggon 2, Egestorff Masch. 3, Hein, Lehmann 2, Kyffhäuserhütte 2,50, Riehm Söhne 2,75, Vogtländ Masch. 3,75, Wissener Metall 3, Ver. Hanfschlauchfabr. 3,50, Bredow Zucker 2,25, Deutsche Gasglühlicht 3,50, Ludwig Hupfeld 2,75, Zimmermann Piano 2,75, Bemberg Spinnerei 2,75, Ver. Glanzstoff-Fabr. 2,75, Hönningen chem. Fabr. 2,25, Union chem. Fabr. 2, Consolidation 2, Donnersmarckhütte 3,10, Thale St.-Pr. 3,50, Lauchhammer 2,75, Rhein.-Nassau 2, Langendreer 3,25, Wittener Stahlröhren 4,50, Deutsch-Luxemb. 2,25, Laurahütte 3, Allgem. Elektr.-Ges. 2,25, Hansa 3, Orenstein u. Koppel 3, Kanada 3,20, Harburger Eisen 2, Grevenbroich 3, Akt.-Ges. für Kohlendestillation 2,50, Flöha Tüll 2, Ammendorfer Papier 3,75, Schimmel Masch. 2. Es notierten niedriger: Büchener Brauerei 2, Tietrich Brauerei 2, Hugger Brauerei 2, Sinner Brauerei 2,50, Julius Berger 2,50, Reisholz Papier 2, Balcke Masch. 2, Emil Köster 2, Schwanebeck Zement 3, Lindener Weberei 2,80, Höchster Farben 5,25, Arenberg Bergwerk 3,75, Deutsche Waffen-Fabr. 3, Finkenberg Zement 2.

Am Geldmarkt war der Privatdiskont heute unverändert 2⅝ Prozent. Tägliches Geld war mit 2½ Prozent eher angeboten. Bei der Seehandlung war Geld zu 3 Prozent, große Beträge auch zu 2½ Prozent zu haben. Von Devisen waren Scheck Paris und Scheck London unverändert. Sofortige Auszahlung gab weiter auf 214,45 à 40 nach.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 77,76, 3proz. Buenos —,—, Russische Anleihe von 1902 89,62. Türkenlose 165,75, 4½ proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 108,25, Darmstädter Bank 117 00, Deutsche Bank 240,37, Diskonto 187,75, Dresdner Bank 149,87, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Nationalbank 111,50, Schaaffh. Bankverein 109,37, Kreditaktien 192,50, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien 220,25, Petersburger Int. Bank 179,75, Russische Bank 150,12, Lübecker —,—, Baltimore 91,25, Kanada 193,62, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn —,—, Mittelmeerbahn —,—, Franzosen 152,62, Lombarden 20,87 Anatolier —,—, Orientbahn 197,25, Prince Henry 154 62, Schantung-Eisenbahn 139,62. Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 128,12, Hansa 249,50, Nordd. Lloyd 111,62, Hamburg-Südamerikan. 159,25, Dynamit Trust 175,75, South-West 116,75, Aumetz-Friede 155 87, Naphtha-Produktion 397,25, Bochumer 220,62, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 68,25, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 124,00, Gelsenkirchen 179,75, Harpener 176,25, Hohenlohe-Werke 105,87, Kattowitz 211,75, Laurahütte 142,12, Oberschles. Eisenbahnbedarf —,—, Orenstein u. Koppel 172,25 Phönix 229,62, Rheinische Stahlwerke 157,50, Rombacher 154,12, Allg. Elektr. 241,50, Deutsch-überf. Elektr. 176 37, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 158,50, Schuckert 146,00, Siemens u. Halske —,—, Elektr. Licht und Kraft 128,50, Türk. Tabakregie 233,01, Deutsch-Australische Dampferlinie 171 12.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 77,75, Türkenlose 165,75, Deutsche Bank 240 37, Diskonto 187,75, Dresdner 149 87, Handelsgesellschaft 152 00, Schaaffhausen 109,37, Kredit 192,50, Azow Don 220,25, Petersburger Internationale 179,75, Baltimore 91,25, Kanada 193,75, Lombarden 20,87, Orient 197,25, Henry 154,62 Schantung 139,75, Große Berliner Straßenbahn —,—. Hamburger Paketfahrt 128 25, Hansa 249,50, Nordd. Lloyd 111,62, Deutsch-Australische 171 12, Aumetz 155,87, Bochumer Guß 220,12, Deutsch-Luxemburg 124,00, Gelsenkirchen 179,75, Harpener 176,25, Laurahütte 142,12, Phönix 229,87. Rombach 154,12, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 241,50, Schuckert 146,00, Siemens u. Halske —,—, Dynamit 175,75, Naphtha 397,50, South West 116,75, Türkische Tabakregie 233,75, Tendenz: Abgeschwächt, Tabak fest.

Deutsche Anleihen.		
Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	100,10 bz.G.
p. 1. 4. 15	4	100,40 G.
p. 1. 5. 16	4	100,10 bz.G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,40 G.
" " p. 1. 5. 16	4	100,10 G.
Deutsche Reichsanl.	3½	86,80 bz.G.
	3	77,75 G.
" "	4	—
Pr. konf. St.-Anl.	3½	86,80 G.
	3	77,60 G.
" " "	4	98 80 bz.G.
Bad. Staats-Anl.	4	96,80 G.
Bayr. Staats-Anl.	4	—
Bremer Anleihe	3½	84,75 bz.G.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	—
Hamb. Staats-Anl.	3½	—
" amort. 1900	4	—
Lübecker Anleihe	3½	—
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,60 G.
Ostpr. Pr.-Obl 8—9	4	94,25 bz.
Posen Prov.-Anl.	4	93,90 B.
	3½	83,60 G.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	84,50 G.
" 1900	4	96,40 G.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	94,75 bz.G.
	3½	86 40 bz.G
" " neue	3	77,00 bz.
Ostpreußische	3½	84,90 G.
Pommersche	3½	87,60 G.
	3	76 70 G.
Posensche alte	4	100,50 G.
" D.	4	95,75 G.
" E.	4	95,25 bz.
"	3½	92,10 bz.G.
" Lit. C.	3½	91,80 bz.G.
" A.	3	83,30 G.
" B.	3	83,30 G.
" neue	4	94,20 B.
Schl. altdeutsch	4	96,10 bz.B.
" landsch. A	3½	87,90 G.
" landsch.	3	77,80 G.
Westpreuß.	3½	86,75 G.
Rentenbr.: Posensche	3½	85,80 G.
	4	—
Preußische	3½	85 75 bz.
	4	95,60 B.
Schlesische	4	—
Brschw. 20 T.-St.	—	203,00 bz.
Köln-Mind.-Prm.	3½	142,50 B.
Hamb. Prm.-Anl.	3	—
Mein. Lose p. St.	—	37,40 G.
Oldenburg. Lose St.	3	—
Hypotheken-Pfandbriefe.		
Brl. abgst. Hyp.-Pbb.	4	92,50 bz.G.
" "	3½	84,60 G.
" I u. II "	4	93,50 G.
" III/IV unk. 1915	4	93,50 G.
" I unk. 1916	3½	87,50 G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
" II	3½	125,00 bz.G
Grdkr. S. III/IV	3½	101,90 bz.
" XVI u. XVIa	4	95,00 G.
" V	3½	85,00 bz.G.

Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	94,75 G.
" VIII	3½	85,00 bz.G.
" XIX	4	95,40 bz.G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz.G.
" " 1910	4	95 00 bz.G.
" " 1908	3½	84,00 G.
Meckl. Hyp. 1909	4	93,90 G.
" " 1908	3½	84,10 G
Meininger II, VI, VII	4	94,60 bz.G.
" VIII, IX	4	94,50 bz.G
" konv.	3½	86,00 bz.G.
" Präm.	4	141 00 bz.
Nordd. Grundkr. III	4	93,10 G.
" VII	3½	83 00 G
Pr. Boden 1917	4	94,40 bz.G.
" " 1913	4	94,40 bz.G.
" " 1916	4	94,75 G.
" " 1911	3½	85 60 bz.G.
" Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	88,10 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,30 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	93,75 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,40 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,40 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,60 bz.G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,30 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	85,80 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,30 bz.G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
"	3,2	—
"	2,3	—
" abgst.	4½	119,40 G.
" "	4	92,50 bz.G.
"	3½	84,40 G.
" 1904 unk. 13	4	93,40 G.
" 1905 " 14	4	93,40 G.
" 1907 " 17	4	94,10 G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	94,00 bz.G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,60 bz.G.

Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	87,50 G.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf.,auslosb., 1—9a	4	94,00 bz.G.
desgl. 1920, 12—12a	4	94,50 bz.G.
" 1922, 13	4	95,25 bz.G
Schles. Boden alte	4	94,00 G.
" " 1907	3½	85,50 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	87,10 G.
Ausländ. Staats- usw. Papiere.		
Argentinier Anl.	4%	80,40 bz.B.
Bukarester St.-A.	4½	93,00 G.
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	89,75 bz.B.
Chinesische 1896	5	99,25 bz.
Griechische Consols	1,2	44,00 G.
Japanische Anleihe	4½	88,75 bz.
Italienische Rente	3½	—
" am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	83,50 bz.
Österreichische Gold-Rente	4	86,20 bz.G.
Papier-Rente	4½	—
Silber-Rente	4½	85,25 G.
Kronen-Rente	4	82,70 bz.B.
60 er Lose	4	180,50 bz.
64 er Lose	—	—
Portug. un. III	3	64,60 G.
Poln. Pfandbriefe	4½	88 70 bz.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,90 G.
1890 er	4	97,30 bz.G.
1891 er	4	—
Russische Konsols 1880	4	86,60 bz.
1890 er	4	—
1902 Staatssch.	4	89,80 bz.G.
Anl. 1905	4½	98,00 B.
1864 Lose	5	—
1866 "	5	—
Serb. Rente	4	79 00 B.
Sofia Stadtanl.	5	94,00 B.
Türk. Anlage A	4	—
" Adm.-Anl.	4	76,60 G.
" 400 Fr.-Lose	—	166,20 bz.
Ungarische Gold-Rente	4	81,70 bz.
Kronen-Rente	4	—
Staats-R. (97)	3½	71 60 bz.G.
(Eis.T.) Ak.	3	70,00 G.
Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	85,25 G.
do. Invest.-Anleihe	4	85,10 G.
Eisenbahn-Stammaktien.		
Anatolier	5½	—
Baltimore u. Ohio	6	91,00 bz.G.
Canada-Pacific	10	193,00 bz.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	—
Österr. Südb.-Akt.	0	20,75 bz.G.
Prince Henribahn	8	154 50 G.
Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.		
Kasch.-Odbg. Silber	4	82,40 G.
Kronprinz Salzk.	4	—
Anatolier Prior.	4½	90,00 bz.G.

Macedonier Prior.	3	60,80 G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	50,90 bz.B.
Tehuantepec Nat.	5	—
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	85,60 G.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	94,50 G.
Mosk.-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	85 00 bz.G.
" Wd.-Rybsk.	4	85,00 B.
Rjäs.-Kozlow	4	84,90 bz.G.
" Uralsk	4	—
" Uralsk 1897	4	85,00 bz.G.
Rss.-Südost.-Pr.	4	85,25 bz.
Rybinsk-Bolog	4	84.90 bz.G.
Transkaukaser Pr	3	73,00 B.
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	—
" unk 1912	4½	94,30 bz.G.
" " 1913	4½	94 30 bz.G.
St. Louis St. 1931	5	—
" Refund	4	75,60 G.
Bank-Aktien.		
Berl. Hyp.-Bank	6½	109,40 bz.
" Handelsges.	9½	151,60 bz.
Kom. u. Diskbank.	6	108,10 G
Danzig. Privatbank	7½	125,50 G.
Darmstädter Bank	6½	116,80 bz.G.
Deutsche Bank	12½	240,00 bz.G.
Effektenbank	6	111,75 G.
Hypothekenbank	8	149,75 G.
Diskonto-Kom.	10	187,40 bz.G.
Dresdener Bank	8½	149,25 bz.
Hannov. Bank	7½	135,50 G.
Landbank	3	80,00 G.
Magdebg. Bankverein	6½	114 40 G.
Meininger Hyp.	7	142,00 bz.B.
Mitteldtsch. Krd.	6½	116,40 bz.
Nationalbk. f. D.	7	111,30 bz.
Nordd. Kreditanst.	7	120,50 bz.G.
" Grd.-Kred.	6	113,70 G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	123,30 bz.G.
Österr. Kred.-A.	10,31	—
Petersb. Disk.	12	175 00 bz.G.
" Internat.	13,6	179,50 bz.G.
Pr. Boden-Kred.	8	152,00 bz.
" Zentral-Bod.	9½	188,00 bz.
" Hyp.-Aktienb.	6	113,20 bz.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,25 bz.G
Reichsbank 3½ %	6,95	136,30 bz.
Russ. B. f. a. H.	10	150,00 bz.G.
Sächsische Bank	8	149,30 bz.
Schaaffh. Bankv.	5	109,10 bz.G.
Schles. Bodenkr.	8	152,00 bz.B.
Warsch. Diskontv.	12	171,10 bz.G.
Wien. Bankverein	7½	—

Industrie-Aktien u. St.-Pr.		
Hugger Brauerei	8½	137,50 G.
Sinner Brauerei	14	236,00 bz.G.
Reichelbräu "	11	222,00 bz.G.
Frankfurter konv.	7	124.00 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	110 50 G.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	242,25 bz.
Annaburg. Stgt.	7	119,00 bz.G.
Baer u. Stein Metall	30	415 50 bz.G.
Bendix Holzarb.	3½	47,00 bz.B.
Berl.-Anh. Masch.	9	131,50 bz.G.
" Elektr.-Werk	12	169,50 bz.G.
" Holz-Kont.	7	85,10 bz.
Bresl. Spritfabr	21	430,40 bz.G.
M. Schwartzkopff	14	271,50 bz.G.
Bismarckhütte	0	143,00 bz.G.
Bochumer Bergw.	8	135,25 bz.
" Gußstahl	14	220,50 bz.G.
Bresl. Elektr	6	—
Chem. Werke Byl		—
Consolid. Bergw.	23	313 80 bz.G.
Deutsch. Jut.-Sp.	20	319,00 bz.G.
" Gasglühlicht	25	600,00 bz.G.
" Steing.-Akt	16	214,25 bz.G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	11	124,20 bz.G.
Donnersmarckh.	20	385,10 bz.G.
Duxer Porzellan	7	84,75 G.
Egestorff. Salz	11	159,75 bz.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	129,50 bz.G.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	130,70 bz.
Flöther A.-G.	14	242,00 bz.G.
Fraust. Zuckerfab.	18	209,00 bz.G.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	10	179.90 bz.
Görlitzer Eisenbh	6	222,25 G.
" Masch. kv	8	67,10 G.
Gr. Berl. Strßb.	8½	151,40 bz.
Ges. f. elektr. Untn.	10	158,90 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	71,90 bz.
Hamburg-Amer.	10	128,00 bz.G.
Hallesche Masch.	30	361,50 G.
Hannover. Bau	0	57,75 bz.G.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	153,00 bz.G.
Harb.-Wien Gu.	6	127,20 bz.G.
Hark. Br. konv.	6	98,90 G.
" St.-P. konv.	7	125,25 B.
Harpen. Bergw.	9	176,30 bz.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	22,00 bz.G.
Herbrand. Wgg.	9	151,50 bz.G.
Höchst. Farbwerke	30	599,25 bz.
Hotel-Betr.-Ges.	10	147,00 bz.G.
" " Vzg	5	103,75 G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf	20	383,25 bz.G.
Köln. Bergwerk		—

Körting Gebr.	8	117,50 bz.G.
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	229 00 G.
Kgl. Laurahütte	6	141,60 bz.G.
Leopoldsh. chem.	4	90,00 bz.G.
" 5% St.-Pr.	5	109.75 G.
Löwe u. Co.	18	312,50 bz.G.
Magdeb. Bergw.	37	498.00 G.
München Brauh.	7	109,00 bz.G.
Niederl. Kohlen	12	214,50 bz.G.
Nordd. Lloyd	7	111,25 bz.
Obschl. Eis.-Bed.	6	83,75 bz.
" Eis.-Ind.	3	68.00 bz.G.
Ob. Kokswerke	15	216,00 bz.G.
Ob. Prtl.-Zem.	8	152,00 bz.G.
Orenst. u. Koppel	14	173,00 bz.G.
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	152,30 bz.G.
Paucksch Masch.	0	—
Passage konv.	9	132,00 bz.G.
Phönix Bergw.-A.	18	229.80 bz.
Bank für Sprit	23	437,60 bz.G.
Chem. Fabr. Milch	15	258,50 G.
Pos. Straßenbahn	9½	169,50 G.
Rütgerswerke	12½	189,00 G.
Schering Chem.-F.	13	230,50 bz.G.
Schles. Zinkhütte	20	—
" Leinen Kr	4	105.00 bz.G.
Siem. u. Halske	12	210,50 bz.
Staßfr. chem.	9	144,00 bz.G.
Stett. Chamott.	12	137,60 bz.
" Vulkan	6	123,25 bz.G.
Stöwer Nähm.	13	134.00 bz.G.
Stolb. Zinkakt.	10	118,50 bz.G.
Thiederhall	4	62,60 bz.G.
Ver. D. Nickelw.	18	293,00 bz.G.
Westf. Drahtw.	9½	166,50 G.
Union chemische	20	202,00 bz.G.
Zuckerf. Kruschwitz	22	228,00 bz.
Obligationen.		
Allg. Dtsch. Kleinb.	3	75,00 B.
Boch. Gelf. r. 102	4½	101,00 G.
Gr. Berliner r. 100	4½	101,90 bz.
Krupp. Obligat.	4	98,30 G.
Landbank rz. 103	4½	94,00 bz.G.
Siem. u. Halske	4	93,75 G.
Ob. Eisenind. 4%	4	86,80 G
Zool. Gart. rz. 100	4	94,75 G.
Gold, Silber u. Banknoten.		
Sovereigns p. Stück		20,45 bz.
20 Francs " "		16,35 bz.
Dollars		—
Engl. Banknot. p. 1 Lstr.		20.45 bz.
Franz. " p. 100 Fr		81,40 bz.
Österr. " p. 100 Kr.		84,95 bz.G.
Russ. Bank. p. 100 R.		214,70 bz.
" Zoll-Coup. R. p. 100		—

Bankdiskont.

Berlin 4. (Lombard 5.) Amsterdam 3½. Brüssel 4. London 3. Paris 3½. Petersburg 5½. Wien 4.

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil und die politischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Peeck; für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.